

## Chr. Gottlob Becker,

ein Schüler Bachs als schlesischer Kantor.

Von Fritz Feldmann (Breslau).

Die evangelische Friedenskirche zu Schweidnitz (in Schlesien) besitzt aufschlußreiche Personalakten über einen ihrer heute völlig vergessenen Kantoren, der wegen seiner Beziehungen zu Joh. Seb. Bach einmal genannt zu werden verdient: Christoph Gottlob Becker. Diese Beziehungen werden dokumentiert durch drei mit den Akten bisher unbekannt gebliebene eigenhändige Schreiben Bachs an Becker<sup>1)</sup>. Von den drei neuen Schweidnitzer Autographen — das dritte ist ein persönlicher Begleitbrief an Becker — sind zwei lediglich Empfehlungen in der üblichen Form. Inwieweit die eine derselben zur Übertragung des Schweidnitzer Amtes an den Empfohlenen beigetragen hat, ist kaum mehr festzustellen; liegen doch neben dem Bachschen Empfehlungsschreiben noch 17 andere „Attestate“ von Gönnern und Freunden Beckers vor, während Akten der Sitzung, in der die Entscheidung über das Kantorat fiel, nicht mehr vorhanden sind.

Aus dem Bewerbungsschreiben Beckers, das er am 23. Januar 1729 von Mertschütz aus an die „Herren Vorsteher der Kirchen zur Heil. Dreyfaltigkeit in Schweidnitz“ richtet, da er gehört habe, daß „dero Herr Cantor vor kurzer Zeit gestorben“ sei, erfahren wir Einzelheiten über seinen so gut wie unbekanntem Lebenslauf<sup>2)</sup>.

1) Die Mitteilung, daß ein Brief Bachs einmal im Archiv vorhanden gewesen, zur Zeit aber unauffindbar sei, verdanke ich Herrn Pastor Seidel, Schweidnitz. Die daraufhin von mir — mit freundlicher Genehmigung der Kirchenbehörde — vorgenommene Durchsichtung des sogenannten „Alten Archivs“ der Friedenskirche förderte die hier behandelten Manuskripte zutage.

2) Nur Hoffmanns Lexikon „Die Tonkünstler Schlesiens“, Breslau 1830 enthält eine kurze Nachricht: Becker sei zu Anfang des 18. Jahrhunderts geboren und 1741 (!) Kantor und vierter Kollege in Schweidnitz geworden.